

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.784.515

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4343/J-NR/2020 betreffend Gewalt an Schulen, die die Abg. Hermann Brückl, MA, Kolleginnen und Kollegen am 26. November 2020 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Eingangs wird im Hinblick auf die im einleitenden Teil der gegenständlichen Parlamentarischen Anfrage unter dem Titel „*Tschetschene (13) bedrohte Mitschüler mit Messer und raubte ihn aus*“ wiedergegebene mediale Berichterstattung zu einem Vorfall in einer Schule in Wien-Simmering nach Befassung der Bildungsdirektion für Wien mitgeteilt, dass nach ausführlicher Recherche keiner Simmeringer Schulleitung der Sekundarstufe I-Schulen ein solcher Vorfall in dem genannten Zeitraum bekannt ist. Aufgrund der vom zuständigen Schulqualitätsmanagement eingeholten Informationen ist davon auszugehen, dass es sich hier nicht um einen Vorfall an bzw. unmittelbar vor einer Simmeringer Schule während der Schulzeit gehandelt hat. Daher kann die Bildungsdirektion für Wien auch keine näheren Angaben machen bzw. Auskunft geben, welche Schritte in weiterer Folge im schulischen Kontext unternommen wurden.

Zu Fragen 1 bis 4:

- *Zu wie vielen Fällen körperlicher Gewalt gegen Schüler und Schülerinnen kam es bundesweit seit 1.1.2019 an öffentlichen Schulen? (aufgegliedert nach Schulen und Schultypen, Alter, sowie Geschlecht und Herkunft der Täter, Alter und Geschlecht der Opfer, sowie Monaten)*
- *Zu wie vielen Fällen psychischer Gewalt gegen Schüler und Schülerinnen kam es bundesweit seit 1.1.2019 an öffentlichen Schulen? (aufgegliedert nach Schulen und Schultypen, Alter, sowie Geschlecht und Herkunft der Täter, Alter und Geschlecht der Opfer, sowie Monaten)*

- *Zu wie vielen Fällen körperlicher Gewalt gegen Lehrpersonal kam es bundesweit seit 1.1.2019 an öffentlichen Schulen? (aufgegliedert nach Schulen und Schultypen, Alter, sowie Geschlecht und Herkunft der Täter, Geschlecht der Opfer, sowie Monaten)*
- *Zu wie vielen Fällen psychischer Gewalt gegen Lehrpersonal kam es bundesweit seit 1.1.2019 an öffentlichen Schulen? (aufgegliedert nach Schulen und Schultypen, Alter, sowie Geschlecht und Herkunft der Täter, Geschlecht der Opfer, sowie Monaten)*

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass Aufzeichnungen zu den angefragten Datenkategorien und -merkmalen weder zentral aufliegen, noch eine entsprechende Datenbasis oder einheitliche statistische Verfahren bestehen. Da eine exakte und lückenlose Beantwortung der Fragestellungen in der angefragten Detailliertheit zuvor die Durchführung einer umfangreichen Erhebung an allen Schulen des Regelschulwesens voraussetzt, darf um Verständnis ersucht werden, dass auch im Hinblick auf den gegebenen Zeitrahmen eine Beantwortung entsprechend der Fragestellungen nicht möglich ist.

#### Zu Frage 5:

- *Was unternehmen Sie, Schüler, Schülerinnen und Lehrpersonal vor Angriffen und Übergriffen in Schulen zu schützen?*

An der Umsetzung der nationalen Strategie zur schulischen Gewaltprävention wird kontinuierlich gearbeitet. Die zentrale Botschaft lautet „Null Toleranz gegen Gewalt“ in jeglicher Form an Schulen.

Das Spektrum der zahlreichen Aktivitäten reicht von der Qualifizierung der Lehrkräfte, Stärkung der emotionalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler bis hin zum gezielten Einsatz des multiprofessionellen Unterstützungssystems.

Besonders hervorzuheben ist die Initiative „Wohlfühlzone Schule“ in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich. Pädagogische Hochschulen und Akteurinnen bzw. Akteure im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention unterstützen Schulen bei der Umsetzung von nachhaltigen Entwicklungsprozessen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit und Prävention von (Cyber-)Mobbing und Gewalt ([www.wohlfuehlzone-schule.at](http://www.wohlfuehlzone-schule.at)).

#### Zu Frage 6:

- *Welche Konsequenzen ziehen Sie aus dem im Artikel beschriebenen Sachverhalt?*

Gewalt darf keinen Platz an Schulen haben. Wo es zu gewalttätigen Handlungen kommt, ist ein konsequentes Einschreiten erforderlich. Daher wird einerseits an der nachhaltigen Umsetzung der nationalen Strategie zur schulischen Gewaltprävention weitergearbeitet und andererseits eine enge Zusammenarbeit der Schulen mit dem psychosozialen Unterstützungssystem und der Polizei für wichtig erachtet.

Wien, 26. Jänner 2021

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

